FREIWILLIGE FEUERWEHR
DINGOLFING

Dingolfing, 6. Januar 2019

Jahresbericht des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing

Im Berichtszeitraum vom **1. Januar** bis **31. Dezember 2018** waren folgende Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing zu verzeichnen:

1. Einsätze

Im Jahr 2018 wurde die Feuerwehr Dingolfing zu insgesamt **253** Einsätzen gerufen. Sie gliedern sich in **35** Brandeinsätze, **133** technische bzw. sonstige Hilfeleistungen, **27** Einsätze durch Brandmeldeanlagen und **58** Theater- bzw. Sicherheitswachen.

Die Gesamteinsatzzahl von **253** Einsätzen sind **29** Einsätze mehr als im Jahr 2017. Prozentual gesehen ist die Technische Hilfeleistung mit **53 %** unser Einsatzschwerpunkt.
Dank des stets einwandfreien und gepflegten Zustands der Ausrüstung und Fahrzeuge aber auch einer Mannschaft, auf die man sich zu jeder Tages- und Nachtzeit verlassen kann, konnte auch letztes Jahr wieder die Vielfalt der Alarme gewohnt professionell abgewickelt werden.

Die Auflistung der Einsätze nach Stichwörtern möchte ich weglassen und stattdessen über ein paar Einsätze des letzten Jahres berichten.

Am **5. Februar** wurden wir zu einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2111 Höhe des BMW Werks 2.4. alarmiert. Ein PKW war auf die Gegenfahrbahn gekommen und mit einem Betonmischer kollidiert. Ein weiterer PKW konnte nicht mehr bremsen, touchierte ein weiteres Fahrzeug und beide PKW kamen im Straßengraben zum Stehen. Eine Person war im Fahrzeug eingeschlossen.
Mittels Seilwinde wurde der Unfallwagen auf die Straße gezogen. Anschließend konnte mit dem Hydraulischen Rettungssatz die Fahrertüre entfernt und die Person befreit werden.
Bereits am **12. Februar** wurden wir wieder zu einem Verkehrsunfall, diesmal auf die Autobahn alarmiert. Die Alarmdurchsage lautete „Person eingeklemmt nach Unfall mit Geisterfahrer“. Schnell geht man bei so einer Meldung vom Schlimmsten aus. Glücklicherweise war der Unfall sehr glimpflich verlaufen, sodass nur Blechschäden und leichte Verletzungen zu verzeichnen waren.
Am **30. März** wurden wir zusammen mit mehreren Feuerwehren nach Wörth in das Indstriegelände alarmiert. Elektroschrott war unter einem Vordach in Vollbrand geraten. Nach gut einer Stunde auf Bereitstellung konnten die Kräfte inklusive des nachalarmierten Schlauchwagens zur Feuerwache zurückkehren.
Am **5. April** riss ein Bagger im Ortsteil Goben bei Erdarbeiten eine Niederdruck-Gasleitung ab. Durch die schnelle Reaktion des Baggerfahrers, der die Gefahrenstelle mittels Aushub abdeckte, konnte der Austritt sofort unterbrochen werden. Durchgeführte Messungen verliefen ohne Auffälligkeiten. Bis zur Reparatur der Gasleitung durch einen Mitarbeiter von Erdgas Südbayern wurden der Brandschutz und die errichtete Straßensperre aufrechterhalten.

Während unseres Maibaumfestes, jedoch nach dem Aufstellen des Baumes wurden wir am **1. Mai** zu einem Heckenbrand in den Ortsteil Krautau gerufen. Auf ca. 15 Metern stand eine Hecke in Flammen. 3 Trupps, davon 2 unter Atemschutz löschten den Brand mit 3 C-Rohren ab. Anwohner, die beim Versuch den Brand alleine zu löschen Rauch einatmeten, wurden vom Rettungsdienst versorgt.
Am **20. Mai** wurden wir zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Autobahn in Fahrtrichtung Deggendorf alarmiert. Ein Kleintransporter kam von der Fahrbahn ab, stieß mit dem Dach gegen eine Brücke und kam quer zur Fahrbahn auf der linken Fahrzeugseite zum Liegen. Bei schweißtreibenden 30 Grad Außentemperatur wurde der schwerst eingeklemmte Fahrer, dessen linker Arm sich noch unter dem Fahrzeug befand, mit schwerem technischem Gerät aus dem Fahrzeug befreit. Während der ganzen Zeit wurde die Autobahn komplett gesperrt.
Die Aufräumarbeiten von diesem zeitintensiven Einsatz dauerten noch an, da wurde unser Boot zusammen mit den Feuerwehren Niederviehbach und Steinberg zu einer Person in der Isar auf Höhe Niederviehbach alarmiert. Eine offenbar geistig verwirrte Person wollte abseits der Brücke zu ihren Freunden auf die andere Uferseite schwimmen. Durch das beherzte Eingreifen der Besatzung eines Rettungswagens konnte dies verhindert werden.
Am **8. Juni** wurden wir zu insgesamt **6** Einsätzen gerufen. Beginnend kurz vor Mittag mit dem Stichwort „Bergen einer Wasserleiche“ nahe Gottfrieding verhieß es an diesem Tag nichts Gutes. Nach dem Entfernen eines Insektennestes am Nachmittag ging es weiter zu austretendem Getriebeöl aus einem PKW. Dieses wurde auf einer Fläche von ca. 2qm mit Bindemittel aufgenommen. Am Abend ging die Meldung „Dachstuhlbrand“ bei der ILS Landshut ein. Ein Großaufgebot an Feuerwehren rückte daraufhin aus. Nach kurzer Zeit konnte Entwarnung gegeben werden. Es handelte sich um das Sonnwendfeuer der Felsenbergschützen in Brunn. Durch immer wieder auftretende stärkere Winde, wurde bei diesem Sonnwendfeuer ein Übergreifen des Feuers auf drei Bäume verhindert. Vom Sonnwendfeuer zurückgekehrt zur Wache wurden wir zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage alarmiert. Auslösegrund war Wasserdampf bei Reinigungsarbeiten. An solchen Tagen wird deutlich wie zeitintensiv das „Hobby“ Feuerwehr sein kann.
Ein nicht so alltägliches Bild zeigte sich den Einsatzkräften am **13. Juni** in Teisbach. Beim Wenden eines Kanalreinigungsfahrzeugs gab aufgrund Unterspülung die Straße nach. Durch den Einsatz von Hebekissen und eines herbeigerufenen Bergekrans konnte der LKW angehoben und von der Schadensstelle weggezogen werden.
Am **26. Juli** hieß das Alarmstichwort „Gefahrstoffaustritt“. Auf einem Betriebsgelände in Marklkofen war aus einer Staplerbatterie 50%ige Schwefelsäure ausgetreten. Durch Einsatzkräfte im Chemikalienschutzanzug wurde die Flüssigkeit gebunden und die defekten Zellen in einen Havarie Behälter verbracht. Umliegende Messungen verliefen negativ.
Zu einem PKW-Brand wurden wir am **1. August** auf die Autobahn in Fahrtrichtung Deggendorf gerufen. Beim Eintreffen stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Durch das trockene, heiße Wetter breitete sich das Feuer über den Seitenstreifen an den angrenzenden Mossandlweiher weiter aus. Mit mehreren Löschrohren und der zur Unterstützung verständigten Feuerwehr Mamming konnte der Brand eingedämmt und abgelöscht werden.
Ein weiteres Brandereignis ereilte uns am **9. August**. Wiederum durch das trockene Wetter hatte sich in einem Garten ein Brand auf einer Rasenfläche ausgebreitet. Durch das beherzte Eingreifen des Besitzers mit einem Gartenschlauch konnte schlimmeres verhindert werden. Mit einem C-Rohr und dem Wasserwerfer des TLF wurde die abgebrannte Fläche vorsorglich eingewässert.
Ein Brand einer Maschinenhalle beschäftigte mehrere Feuerwehren am **20. August** im Mengkofener Ortsteil Haberdorn. Hierbei unterstützte der Einsatzleitwagen bei der Koordination an der Einsatzstelle, unser TLF 4000 stellte zusammen mit anderen Tanklöschfahrzeugen die Wasserversorgung zu unserem Abrollbehälter Wasser mittels Pendelverkehres sicher.
Dichte Rauchschwaden quollen am **26. September** über der Römerstraße. Es war zu einem Brand in einer LKW-Werkstatt gekommen. Durch mehrere Löschrohre im Außen- und Innenangriff und mehreren Trupps unter Atemschutz konnte eine Ausbreitung weitestgehend verhindert werden. Durch gezielte Nachalarmierungen von Einsatzkräften konnte stetig frisches Personal weiter unterstützen und der Brand rasch abgelöscht werden. Eine eingerichtete Brandwache durch das

TLF löschte immer wieder aufflammende Glutnester bis in die Abendstunden ab. Bei solchen Einsätzen zeigt sich immer wieder, nur miteinander sind wir eine schlagkräftige Einheit.
„Zimmerbrand, Person in Gefahr“ hieß es am **2. Oktober** in der Alarmdurchsage. Bereits auf der Anfahrt wurde durch die Größe des 12 Parteien Gebäudes um eine Alarmstufe erhöht. 3 Trupps unter Atemschutz evakuierten das Gebäude und löschten den Brand ab. Ein Großaufgebot des Rettungsdienstes versorgte die Anwohner. Durch das schnelle Eingreifen konnte der Brand auf ein Zimmer begrenzt werden.
Schlimmer hingegen hat es die Besitzer eines Wohnhauses am **3. Oktober** in Kronwieden erwischt.
Ein im Erdgeschoss des Hauses entstandener Brand hatte sich bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte über die Terrasse auf das ganze Gebäude ausgebreitet. Hierbei kam es zu einer massiven Rauchentwicklung.
Mit der Drehleiter wurde das Dach im Brandbereich ausgedeckt und abgelöscht. Der Einsatzleitwagen unterstütze die zuständige Feuerwehr Loiching bei der Einsatzstellenorganisation.
Schon in der Vorfreude auf den Jahreswechsel wurden wir am Abend des **31.Dezember** zu einem Zimmerbrand mit Person in Gefahr alarmiert. Im dritten Stock eines Wohngebäudes war ein Adventskranz in Brand geraten. Das von der Bewohnerin noch auf den Balkon gebrachte Brandgut wurde mit Hilfe des Hydrex abgelöscht und anschließend entsorgt. Die verrauchte Wohnung wurde mittels Überdrucklüfter belüftet.

Dies war ein kleiner Auszug aus dem Einsatzgeschehen des Abgelaufenen Jahres.

Nun alle Einsätze in Stunden, Einsatzkräften und Kilometern zusammengefasst:

Bei Brandeinsätzen waren **835** Mann mit **837,03** Stunden und **1.677** Kilometern im Einsatz. Bei technischen bzw. sonstigen Hilfeleistungen waren es **1.690** Mann mit **1.537,02** Stunden und **3.928** Kilometern. Aufgrund der Alarmierung durch Brandmeldeanlagen waren **497** Mann mit **300,95** Stunden und **499** Kilometern im Einsatz. Im Stadtgebiet hatten wir insgesamt **216** Einsätze, überörtlich waren es **37**.
Es wurden **13** Menschen gerettet oder versorgt. Eine Person wurde tot in Ihrer Wohnung aufgefunden.

2. Sicherheitswachen

Als Pflichtaufgabe der Feuerwehr wurden im Jahr 2018 **46** Theaterwachen in der Stadthalle Dingolfing mit **90** Mann und **353,92** Stunden geleistet. Während des Dingolfinger Kirtas war die Wache **6** Nächte lang mit insgesamt **54** Mann und **702** Stunden besetzt. **22** Mann mit **143** Stunden übernahmen die Sicherheitswache beim alljährlichen Dingolfinger Halbmarathon. Am Gründungsfest übernahmen an den beiden Event Tagen (Do + Fr), sowie am Festsonntag **32** Mann mit **299,67** Stunden den Wachdienst. Zu den **4** Top-Act‘s am Ding-Fest waren **7** Mann mit **26** Stunden im Dienst.

3. Atemschutzübungsanlage sowie Atemschutz- und CSA-Lehrgänge

An **49** Tagen bedienten jeweils **2** Dienstleistende den Leitstand in der Atemschutzübungsanlage des Landkreises. Dabei waren **11** Mann mit **157,75** Stunden tätig. In der Landkreisausbildung wirkten **2** Mitglieder der Feuerwehr Dingolfing mit. Hierbei wurden **64** Stunden in den Lehrgang „Atemschutzgeräteträger“ investiert.

3 Mann nahmen am Lehrgang „Träger von Chemikalienschutzanzügen“ des Landkreises teil.

4. Ausbildung und Übungen

Der Übungs- und Ausbildungsbetrieb gliederte sich wie jedes Jahr in vier Teile.

1. *Modulare-Trupp-Ausbildung:* bei der wöchentlichen Freitagsausbildung waren **1253** Mann an **116** Tagen mit **2.638,8** Stunden und **765** Kilometern tätig.
2. *Maschinistenübungen und Fahrerausbildungen:* hierbei leisteten **471** Mann an **63** Tagen **758,83** Stunden ihren Dienst. Mit den Fahrzeugen wurden dabei **2.897** Kilometer zurückgelegt.
3. *Jugendgruppe:* dazu folgt im Anschluss ein separater Bericht des Jugendwarts.
4. *Samstagsgruppe:* An **9** Samstagen wurde mit **82** Mann, **132** Stunden ausgebildet bzw. geübt.

Da wir mit unseren Sonderfahrzeugen auch überörtlich alarmiert werden, nahmen wir an **3** Zugübungen außerhalb des Stadtgebiets teil.

5. Besprechungen

Es fanden **drei** Dienstgrad- und Ausbilderbesprechungen statt. Im Inspektionsbereich Dingolfing - Abschnitt 1, fanden **vier** Kommandantensitzungen statt. Auf Landkreisebene gab es **eine** Kommandantenversammlung und **eine** Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Dingolfing-Landau. Zusätzlich erfolgten **eine** Atemschutzdienstversammlung sowie **eine** Winterschulung der Kommandanten.

Da die Ersatzbeschaffung des **Löschgruppenfahrzeuges** ansteht hat es mehrere Besprechungen zu diesem Fahrzeug gegeben.

Den neuen **Einsatzleitwagen** konnten wir nach mehreren Baubesprechungen am 28.9. bei der Fa. Furtner & Ammer in Landau abholen. Nach intensiven Schulungen in die neue Technik und Ausstattung konnten wir das Fahrzeug am 10.11. in den Einsatzdienst übernehmen.
Ich möchte mich beim Beschaffungs-Team für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Wir haben ein Fahrzeug genau nach unseren Anforderungen geschaffen.

So haben **1131** Mann an **225** Tagen **4.091,67** Stunden in Besprechungen, Beschaffungen, Arbeitsdienste und sonstige Tätigkeiten investiert. Dabei wurden **3608** Kilometer zurückgelegt.

6. Leistungsnachweis

Im Jahr 2018 legten **vier** Gruppen das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Hilfeleistungseinsatz“ ab.

Hierbei wurden folgende Stufen erworben:

- Stufe 1: 14 Mal
- Stufe 2: 4 Mal
- Stufe 3: 2 Mal
- Stufe 4: 4 Mal
- Stufe 5: 2 Mal
- Stufe 6: 7 Mal

Den jährlichen Durchgang durch die Atemschutzübungsanlage absolvierten **38** Mitglieder unserer Wehr. Es handelt sich um den jährlichen **Pflichtdurchgang** für jeden Atemschutzgeräteträger. Die

Durchgänge für das Jahr **2019** finden an den beiden kommenden **Freitagen**, jeweils ab **18 Uhr**, statt.

An den staatlichen Feuerwehrschulen wurden folgende Lehrgänge besucht:

- 3 Mal Technische Hilfeleistung
- 1 Mal Jugendwart
- 3 Mal Gruppenführer
- 1 Mal Leiter des Atemschutzes
- 2 Mal Tagesseminar „Flugunfälle mit Kleinflugzeugen“
- 1 Mal Ausbilder Atemschutz
- 1 Mal Drehleitermaschinist

2 Mann absolvierten den Durchgang durch den **holzbefeuerten Brandübungscontainer**, der in Wallersdorf stationiert war.

32 Mann nahmen an einer Vorführung von neuen Hydraulischen Rettungsgeräten der Firmen Weber und Lukas teil. Hierbei konnten die Geräte an bereitgestellten Rohkarosserien auf „Herz und Nieren“ getestet werden.

3 Mann nahmen an einer Gruppenführer- und Einsatzleiterfortbildung des LKR Landshut an der Staatlichen Feuerwehrschule Regensburg teil.

17 Mann nahmen an einer Erst-/ bzw. Wiederholungsschulung für Ladekranführer für den Kran unseres Wechselladerfahrzeuges teil.

Am internen **Fahrsicherheitstraining** der Maschinisten und Fahrer nahmen **12** Fahrberechtigte teil.

Aufgrund der durchgeführten Einweisungen und Ausbildungen konnten folgende Fahrberechtigungen erteilt werden:

- 4 Mal **ATV** (All-Terrain Vehicle)
- 4 Mal **SW + VSA** (Schlauchwagen + Verkehrssicherungsanhänger)
- 3 Mal **GW** (Gerätewagen)
- 3 Mal **LKW** (Versorgungs-LKW)
- 2 Mal **DLK** (Drehleiter)
- 1 Mal **RW** (Rüstwagen)

Zählt man **alle** Einsätze, Sicherheitswachen, Ausbildungen, Übungen, Besprechungen und sonstige Tätigkeiten zusammen, dann waren im Jahr **2018**, **6.638** Mann an **807** Tagen mit **13.624,73** Stunden für die Feuerwehr Dingolfing tätig. Im Schnitt hat jeder Aktive **149,72** Stunden Dienst geleistet. Die Gesamtfahrleistung der Fahrzeuge betrug **13.493** Kilometer.

7. Mitgliederstand

Die Freiwillige Feuerwehr Dingolfing zählt zum 01.01.2019 **91** aktive Mitglieder. Dies sind **85** Feuerwehrdienstleistende inkl. **4** Frauen im aktiven Dienst und **6** Feuerwehranwärter in der Jugendgruppe.

Von den **85** Feuerwehrdienstleistenden sind:

40 Atemschutzgeräteträger
29 Träger von Chemikalienschutzanzügen
34 Maschinisten mit Führerscheinklasse 2 bzw. CE
9 besitzen eine Doppelmitgliedschaft. (d.h. sie leisten auch in einer anderen Feuerwehr aktiven Dienst)

Im vergangenen Jahr konnten wir erfreulicherweise **4** neue Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing aufnehmen. Gemäß der Satzung darf ich die neuen Mitglieder mittels Handschlags als neu aufzunehmende Mitglieder offiziell verpflichten und ihnen zugleich die Satzungen aushändigen. Ich darf folgende Kameraden nach vorne bitten:
Neu in der Jugendgruppe ist: **Niklas Herbe**.
Neu im aktiven Dienst sind: **Fabian Dirschl**, **Markus Giglberger** und **Benedikt Wellisch**.

Aus der Jugendgruppe konnten **4** Mitglieder in den aktiven Dienst übertreten. **Anna Gillig, Laura Misslinger, Lukas Mundt** und **Patrick Slabon** wechselten in die aktive Mannschaft.
Leider hatten wir nicht nur Zugänge. Es gab auch **2** Abgänge. **Dominik Arnold und David Haag**, verließen auf eigenen Wunsch unsere Feuerwehr.

Zum Schluss meines Berichts noch ein paar Worte des Dankes. Danke an unseren **Bürgermeister, Herrn Josef Pellkofer** mit seinem **gesamten Stadtrat.** Ebenso ein großes Dankeschön dem **Stadtkämmerer Jürgen Kaiser** und seiner Mitarbeiterin **Sabrina Haider**. Stellvertretend für alle Mitarbeiter im Rathaus gilt mein Dank dem geschäftsführenden Beamten der Stadt Dingolfing **Herrn Thomas Layh** sowie dem Leiter des Ordnungsamtes **Herrn Werner Petschko**.
Dem Landkreis, vertreten durch **Herrn Landrat Heinrich Trapp** sowie seinen Mitarbeitern im Sachgebiet Katastrophenschutz, **Herrn Anton Knöckl**, **Herrn Ulrich Schüll**, **Herrn Albert Biegerl** und **Frau Martina Berger** gilt auch ein besonderer Dank.
Ich danke den Führungskräften der Feuerwehr-Landkreisführung, insbesondere **KBR Josef Kramhöller**, **KBI Johann Meier** und dem zuständigen **KBM Reiner Gillig**. Ebenfalls ein Dank ergeht an die Fach-KBM **Alfons Hallschmid**, **Hans Kulzer** und **Georg Strohmaier**.
An den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes **Herrn Alfons Weinzierl** ein Dankeschön.
Für die gute Zusammenarbeit darf ich mich bei den Kommandanten der **Stadtteilfeuerwehren** sowie dem Leiter der BMW-Werkfeuerwehr **Georg Strohmaier** bedanken.
Auch dem **Rettungsdienst**, den Beamten der **Polizeiinspektion Dingolfing** und den Mitarbeitern der **Integrierten Leitstelle Landshut** möchte ich für die freundschaftliche Zusammenarbeit danken.
Für die objektive Berichterstattung danke ich den **Medien** und **Reportern.** Für die Zurverfügungstellung von Einsatzbildern danke ich **Ingmar** und **Michaela Krones** vom Fotostudio „**Daylight**“.
Ein großer Dank an die beiden Gerätewarte **Martin Bauer** und **Lois Trübenbach**.
Einen herzlichen **Dank** an die Kameraden die im Hintergrund arbeiten. Für die Einsatznachbearbeitung im EMS bedanke ich mich bei **Matthias Spang**. Für die Verwaltung der Kleiderkammer bei **Mike Hilpert, Jürgen Niedermaier** und **Lukas Trübenbach**. Für die Bewirtung im Stüberl, **Jasmin Babic, Holger Feik** und **Florian Wagner**.

Für die Unterstützung bei der Einführung der neuen Einsatzführungssoftware „fireboard“ am Einsatzleitwagen bei **Lois Trübenbach**. Durch Ihn wurden die über 1000 vorhandenen Hydranten im Stadtgebiet, über 100 Sonderobjekte und Brandmeldeanlagen, inklusive alle vorhandenen Objektpläne in dieses System eingepflegt und stehen uns somit im Schadensfall binnen weniger Sekunden zur Verfügung. Für die Pflege der Internetseite bei **Andreas** und **Matthias Spang**. Für den Betrieb und die Pflege der Facebook, Instagram und Twitterseite bei **Lois Trübenbach**.
Ebenso danke unserer Atemschutzbeauftragten **Veronika Saller,** die stets ein Auge auf die Einsatztauglichkeit unserer Atemschutzgeräteträger hat. Dem Jugendwart **Matthias Weigl** mit seinem Helfer, **Josef Hofmann**. In unserer schnelllebigen Zeit wird es immer schwieriger Jugendliche für dieses wichtige Ehrenamt zu gewinnen und für den Dienst am nächsten zu begeistern. Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz.
Als Verantwortlichen für die Maschinistenausbildung und als meinen Stellvertreter gilt mein großer Dank **Stefan Fischer**. Stefan, vielen Dank für die überaus konstruktive Zusammenarbeit und die Unterstützung in meinem neuen Amt als Kommandant, bei dem du mir mit Rat und Tat zur Seite stehst. Vielen Dank auch an **Franz Rammelsberger** als Helfer in der Maschinistenausbildung**.** Als Leiter der Samstagsgruppe gilt mein Dank **Ludwig Huber.**
Bedanken möchte ich mich auch beim Vorsitzenden unserer Feuerwehr **Michael Kolmeder** sowie der gesamten **Vorstandschaft**.

Zum Schluss ergeht mein Dank an alle Mitglieder unserer Feuerwehr. Dankeschön an die **Beschaffungsteams**, an die **Ausbilder** und **Dienstgrade**, die **Jugendgruppe**, die **Samstagsgruppe**, die **Maschinisten**, und das **Maibaumkomitee.**
Ich bedanke mich bei allen **Aktiven**, **Passiven** und **Förderern**.

Bitte bleibt weiterhin so aktiv, denn jeder einzelne von euch wird gebraucht!

Vielen Dank für euren Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit.

Stefan Klein
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dingolfing